

festhalten, daß auch nach 887 die Einheit des Reiches eine bestimmende Größe im politischen Denken führender Männer war. Ist es auch beim Sturze Liutwards um diese Einheit gegangen?

5. War Liutbert von Mainz, der 887 an Liutwards Stelle trat, ein Exponent jener Richtung, die dem Auseinanderfallen des Reiches entgegenzuwirken versuchte? Die Synode, die er im Juni 888 in Mainz abhielt und an der außer den Metropolit und Bischöfen Lothringens und des ostfränkischen Reiches auch die Erzbischöfe von Reims und Rouen sowie die Bischöfe von Cambrai, Beauvais und Noyon, außerdem Liutward von Vercelli teilnahmen³⁰), zeigt deutlich das Bemühen, die auseinanderstrebenden Teile des Karolingerreiches zusammenzuhalten³¹): bezeichnenderweise ist bei dieser Gelegenheit Fulcos Aufforderung an Arnulf ergangen, die Herrschaft im Westreich zu übernehmen. Auch hat Liutbert allem Anschein nach eine Nachfolge der illegitimen Karolinger konsequent abgelehnt, bis er durch den Umsturz Arnulfs vor vollendete Tatsachen gestellt war: die Behandlung Hugos von Lothringen unter Ludwig d. Jüngeren und Karl III.³²), die Behandlung, die Arnulf von Ludwig d. Jüngeren erfuhr³³), wobei in beiden Fällen der Babenberger Heinrich und Liutbert die wichtigsten Berater der Herrscher waren, endlich die heftige Reaktion des Mainzer Autors auf Karls Versuch, seinem illegitimen Sohn Bernhard das Recht der Nachfolge zu verschaffen³⁴), sind gewichtige Indizien für diese Einstellung. Ein Teil der ostfränkischen Großen war es ja auch, der sich 889 gegen die Erbfolge der illegitimen Söhne Arnulfs stellte, die bei den Baiern Zustimmung gefunden hatte³⁵). Die Stellungnahme des Mainzer Autors zum Verhalten Karls III. gegen Wido und Stephan VI. hier einzu-

Niederburgund, in: Festschr. A. Hofmeister z. 70. Geb. (1955) S. 275 ff. Über die Visio Karoli handelt ausführlich E. Hlawitschka (s. o. S. 334 Anm. 2 a), mit neuem Datierungsvorschlag.

³⁰) BM² 1790 a. Dümmler S. 306 ff.

³¹) Es wäre zu untersuchen, wie weit das Wirken Liutberts unter Ludwig d. Deutschen und Ludwig d. Jüngeren bereits von diesem Bemühen bestimmt war.

³²) S. o. S. 346 Anm. 42.

³³) Dümmler S. 119 f., 140. Arnulf wird in der Mainzer Rezension der Fuldaer Annalen in auffallender Weise übergangen.

³⁴) Ed. Kurze S. 103.

³⁵) BM² 1813 a. Dümmler S. 331 f. Fulco v. Reims hat in dem Brief an Arnulf, in dem er Karl d. Einfältigen als einzigen legitimen Karolinger neben Arnulf und als die mögliche Stütze des eben geborenen Ludwig pries (MG. SS. 13, 366), die illegitimen Söhne Arnulfs in gleicher Weise übergangen.